

# 21.1 Der Strom- und Heuchelbergkomplex

## M1 Schichtstufe am Heuchelberg



## M2 Geologische Aspekte

Wie der Großteil der deutschen Mittelgebirgsschwelle ist auch die Region Heilbronn-Franken durchzogen von tektonischen Bruch- und Verwerfungslinien. Diese Brüche gehen zumeist auf die *alpidische Gebirgsbildung (Orogenese)* zurück.

Die *Fränkische Mulde* ist eingebettet in dieses Verwerfungssystem und bildet eine großräumige Senke, in der die Gebiete des Kraichgaus bis zu den Löwensteiner Bergen liegen.

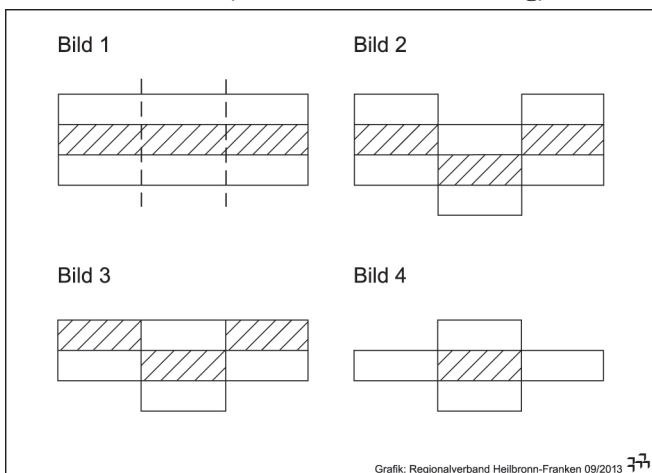
M3 veranschaulicht die geotektonischen Verhältnisse im Laufe der Zeit. Ausgangslage (Bild 1) ist ein Schichtpaket, bestehend aus den Sedimentgesteinen des Keupers. Charakteristisch ist die *Wechselagerung* unterschiedlicher Gesteine. Die schraffiert dargestellte Mergelschicht liegt inmitten zweier Sandsteinschichten. Verwerfungslinien sind bereits angelegt.

In Folge der Verwerfungen kommt es zu einem gleichzeitigen Absacken des inneren Schichtpakets und einer Hebung der äußeren Pakete (Bild 2).

Im Laufe der Zeit werden dann die höher liegenden, exponierten Sedimente abgetragen (*Neumayersches Prinzip*, Bild 3).

Auf Bild 4 ist schließlich die heutige Situation zu erkennen. Im Zentrum befindet sich ein Zeugenberg, der seine Entstehung der unterschiedlichen Abtragung der Gesteine zu verdanken hat. Der morphologisch härtere Sandstein ist wasserdurchlässig und hält der Abtragung eher stand, der weichere Mergel dagegen ist wasserstauend und daher morphologisch weich.

## M3 Reliefumkehr (schematische Darstellung)



Quelle: Eigene Skizze

## M4 Morphologische Aspekte

Der Strom- und Heuchelbergkomplex ist geologisch und morphologisch der Keuperschichtstufe zuzuordnen, wenngleich er räumlich von ihr getrennt ist. Er wird deshalb auch als *Keuperinsel* bezeichnet. Diese Insel liegt in lössbedeckten Gäulandschaften des Muschelkalks.

Das trennende Element der Keuperinseln von der Hauptstufe ist der Neckar. Durch lang anhaltende Abtragung des Flusses samt seiner Nebenflüsse wurde das Stromberg-Heuchelberg-Gebiet schließlich vom zusammenhängenden Keupergebiet getrennt. Deshalb kann hier auch der Begriff des *Zeugenbergkomplexes* Anwendung finden.

Verantwortlich für die Ausbildung von Schichtstufen sind immer sogenannte *Stufenbildner*: Gesteine aus widerstandsfähigem Material, das der Abtragung im Vergleich zu den umliegenden Schichten eher standhält. Am Heuchelberg ist dies der *Schilfsandstein*, am Stromberg der *Stubensandstein*.

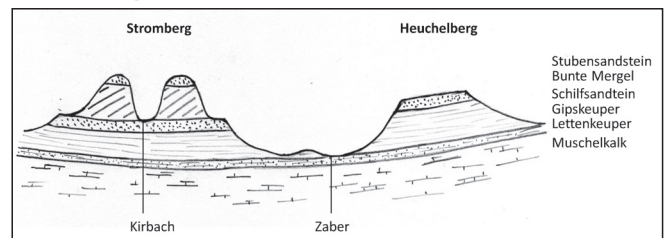
Vergleicht man die beiden Naturräume des Strom- und des Heuchelbergs miteinander, so fällt auf, dass die Oberflächenformen recht unterschiedlich sind: Der Stromberg zeigt sich stark gegliedert, vier Höhenzüge mit rundlichen Formen sind auszumachen. Dazu will die einheitliche Namensgebung mit der Endung *-berg* nicht so recht passen.

Der Heuchelberg ist vielmehr als Plateau zu beschreiben, am Rande mit deutlich ausgeprägten Hangkanten. Das Landschaftsbild des Heuchelbergs ist wesentlich ausgeglichener und einheitlicher.

In Folge der Ausstattung des anstehenden Gesteins haben sich auf der Hochfläche des Strom- und des Heuchelbergs arme Böden entwickelt, die vorwiegend mit Wald überzogen sind.

Im Gegensatz dazu stehen die Böden auf Gipskeuper- (und vereinzelt auf Mergel-) Flächen, die vor allem auf südexponierten Hängen landwirtschaftlich genutzt werden.

## M5 Geologisches Profil (vereinfacht, stark überhöht)



Quelle: Eigene Skizze

## AUFGABEN

1. Verorte den Strom- und Heuchelbergkomplex in einer geeigneten geologischen Karte und beschreibe die geologischen Verhältnisse vor Ort (M2 u. M3).
2. Färbe morphologisch harte und weiche Gesteine im geologischen Profil ein (M5).
3. Erkläre die Entstehung des Zeugenbergkomplexes (M2 bis M5).